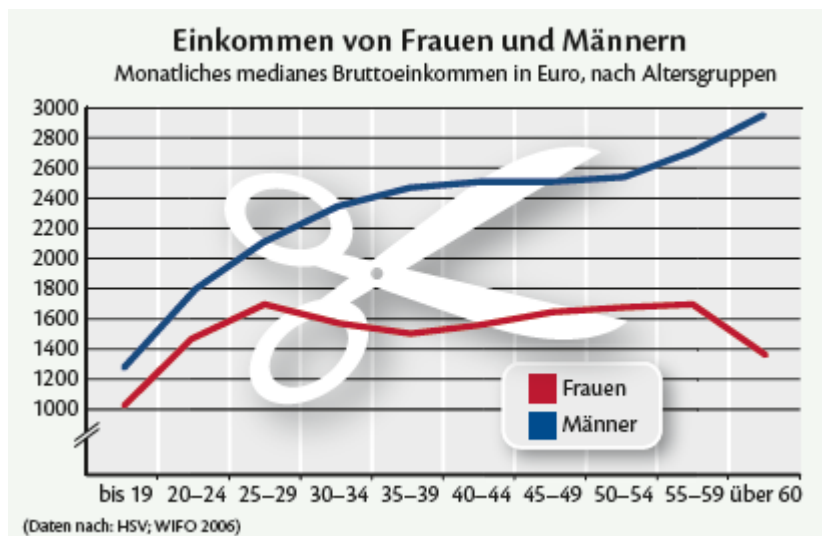


REIFEPRÜFUNG 9

THEMA: GESCHLECHTERROLLEN

Themenbereich (Lehrplan):
Lebenswelten; Gender Mainstreaming

Quelle 1



Quelle 2

1997 wurde in Österreich das sogenannte „Frauenvolksbegehren“ durchgeführt, das 11,17 % der Wahlberechtigten unterzeichneten, davon drei Viertel Frauen. Das Volksbegehren umfasste elf Forderungen:

1. Unternehmen erhalten Förderungen und öffentliche Aufträge nur, wenn sie dafür sorgen, daß Frauen auf allen hierarchischen Ebenen entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung vertreten sind.
2. Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit ist anzustreben. Deshalb ist ein Mindesteinkommen von 15 000 S brutto, das jährlich dem Lebenskostenindex angepaßt wird, zu sichern.
3. Teilzeitarbeit und geringfügige Beschäftigung sind arbeits- und sozialrechtlich der vollen Erwerbstätigkeit gleichzustellen.
4. Keine Anrechnung des PartnerIneinkommens bei Notstandshilfe und Ausgleichszulage.
5. Die Gleichstellung der Frauen muß auch durch staatliche Bildungsmaßnahmen gefördert werden. Die Bundesregierung hat geschlechtsspezifische Statistiken zu den Themen Beruf und Bildung zu erstellen und jährlich zu veröffentlichen.
6. Jeder Mensch hat das Recht, Beruf und Kinder zu vereinbaren. Daher hat der Gesetzgeber für die Bereitstellung ganztägiger qualifizierter Betreuungseinrichtungen für Kinder aller Altersstufen zu sorgen. Tagesmütter sind auszubilden und arbeits- und sozialrechtlich abzusichern.
7. Zwei Jahre Karenzgeld für alle AlleinerzieherInnen.
8. Gesetzlich garantierter Anspruch auf Teilzeitarbeit für Eltern bis zum Schuleintritt ihres Kindes

mit Rückkehrrecht zur Vollzeitarbeit.

9. Ausdehnung der Behaltefrist am Arbeitsplatz nach der Karenzzeit auf 26 Wochen.

10. Jeder Mensch hat das Recht auf eine Grundpension, die nicht unter dem Existenzminimum liegen darf. Wenn ein/e Lebenspartner/in nicht erwerbstätig ist, hat der/die andere dafür Pensionsbeiträge

zu zahlen. Kindererziehung und Pflegearbeit wirken pensionserhöhend.

11. Keine weitere Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen, bevor nicht die tatsächliche Gleichberechtigung in allen Bereichen gegeben ist.

(http://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XX/I/I_00716/fname_139596.pdf)

A.)

Geben Sie den Inhalt der Grafik „Einkommensschere“ und des Frauenvolksbegehrens in eigenen Worten wieder und skizzieren Sie kurz die Problematik, die mit der „Einkommensschere“ verbunden ist.

B.)

Wählen Sie die Ihrer Meinung nach dringlichsten drei Forderungen des Frauenvolksbegehrens und begründen Sie Ihre Auswahl. Stellen Sie Ihren drei „Favoriten“ die möglichen Argumente der GegnerInnen gegenüber.

C.)

2008 meinten 40 % der Bevölkerung in den westlichen Bundesländern Deutschlands, dass es für alle Beteiligten viel besser wäre, wenn der Mann voll im Berufsleben stünde und die Frau zu Hause bliebe, um sich um den Haushalt und die Kinder zu kümmern.

Ermitteln Sie die Rollenbilder, die hinter dieser Haltung stehen, und nehmen Sie dazu Stellung.